

Helmut Peschina, Stefan Zweig

Schachnovelle

Nach dem gleichnamigen Roman

1 D, 8 H

UA: 08.07.04 / Festspiele Reichenau / Regie: Helmut Wiesner

"Stefan Zweigs Schachnovelle gründet auf einem fatalen Leseirrtum: Der sich 1938 in Gestapo-Haft befindliche Wiener Anwalt Dr. B. stiehlt - um der monatelangen Isolation in dem dafür vorgesehenen Zimmer im Hotel Metropol zu entkommen - aus der Manteltasche eines seiner Widersachers ein Buch. Die große Hoffnung, es würde sich dabei um ein schönes Stück Literatur handeln, wird aufs Gewaltsamste zerschlagen, als er die fette Beute genauer ins Auge fassen kann: '150 Meisterpartien. Ein Schachrepetitorium.'

Längst an Bord eines Dampfschiffs nach Rio wird Dr. Bertram durch eine Schachpartie in seiner Manie gepackt. Die Passagiere dürfen in ihrer Unbedarftheit Schach als Spiel betrachten, als einen dem puren Vergnügen geschuldeten Wettkampf für gelangweilte Kreuzfahrer. Selbst der an Bord herumschleichende und schließlich zum Spiel herausgeforderte Schachweltmeister Mirko Czentovic bleibt in seiner tölpelhaft unterkühlten Sportlermanier bloß eine Sockelfigur für den allseits unverstandenen Wahnspieler." (Der Standard)

Helmut Peschina hat in seiner Dramatisierung eine ausgewogene Mischung zwischen Humor und Pathos, Leichtigkeit und Tiefgang hergestellt.

Hörspiele

Schachnovelle

Hörspiel nach der gleichnamigen Erzählung

Produktion: RB 1952

Funkbearbeitung: Henry Jessen

mit: Gert Westphal, Aenne Bruck, Rudolf Koch-Riehl, Wolfgang Engels, Alexander Golling, Paul Hoffmann

Regie: Ludwig Cremer

Produktion: hr 1959

Funkbearbeitung: Klaus L. Graeupner

mit: Willy Trenk-Trebitsch, Gert Westphal, Max Moack, Wolfgang Schirlitz,
Kurt Lieck, Mario Adorf, Georg Bahmann, Martha Marbo, Werner Xandry, Lars
Doddenhof, Joost-Jürgen Siedhoff

Regie: Werner Hausmann

Ursendung: RB: 18.4.1952 / hr: 1959